

gewendet, das herunterträufelnde Fett mit Birkenschaln aufgefangen und mit demselben das Fleisch wiederholt begossen. Als Teller dienen kleine Bretter, als Messer Feuersteine, welche zugespitzt und geschärft in einem Stück Hirschgeweih stecken, als Gabeln die Finger. Weil aber zu einem guten Bissen auch ein guter Trunt gehört, so machen die Trinkhörner fleißig die Runde. Sie sind mit Met gefüllt, einem aus Honig und Wasser bereiteten Getränke.

Die Mahlzeit ist beendet. Die Männer wissen jetzt nichts Besseres anzufangen, als sich in die Wolfs- oder Bärenfelle zu wickeln und in der Ecke des Hauses die ganze Nacht und den halben Tag zu verschlafen. Nach ihrer Meinung ist Arbeit des freien Mannes nicht würdig und nur eine Sache der leibeigenen Knechte.

Da tritt plötzlich ein Mann herein, in einer Hand einen Stab, in der andern einen Pfeil. Es ist ein Bote. Der Herzog schiekt ihn und fordert die Männer auf, mit ihm in den Krieg zu ziehen. Ein wilder Jubelruf unterbricht seine Rede; man eilt zu den Waffen, die nebst verschiedenen Siegeszeichen an den Wänden hängen, und hinaus geht's durch den düsteren Wald hindurch nach dem heiligen Eichenhaine, wo sich die Helden versammeln.

245. Drusus' Tod.

Karl Simrock.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Drusus liefs in Deutschlands Forsten
goldne Römeradler horsten,
an den heil'gen Göttereichen
klang die Axt mit freveln Streichen.</p> <p>2. Siegend fuhr er durch die Lande,
stand schon an der Elbe Strande,
wollt' hinüber jetzt verwegen,
als ein Weib ihm trat entgegen.</p> <p>3. Übermenschlich von Gebärde,
drohte sie dem Sohn der Erde:
„Kühner, den der Ehrgeiz blendet,
schnell zur Flucht den Fuß gewendet!</p> <p>4. Jene Marken unsrer Gauen
sind dir nicht vergönnt zu schauen,
stehst am Markstein deines Lebens,
deine Siege sind vergebens.</p> | <p>5. Säumt der Deutsche gerne lange,
nimmer beugt er sich dem Zwange,
schlummernd mag er sich wohl strecken,
schläft er, wird ein Gott ihn wecken.“</p> <p>6. Drusus, da sie so gesprochen,
eilends ist er aufgebrochen,
aus den Schauern deutscher Haine
führt er schnell das Heer zum Rheine.</p> <p>7. Vor den Augen sieht er's firren,
deutsche Waffen hört er klirren,
sansen hört er die Geschosse,
stürzt zu Boden mit dem Rosse.</p> <p>8. Hat den Schenkel arg zerschlagen,
starb den Tod nach dreißig Tagen.
Also wird Gott alle fällen,
die nach Deutschlands Freiheit stellen.</p> |
|---|---|